



Die Geschwister Milena und Malte Ober wohnen im Neubaugebiet und freuen sich, dass das Kinderfest in diesem Jahr vor ihrer Haustür stattfindet. Fotos Hansen

Aus einer Fahrradralley für Kinder entstand ein Familienfest

Probsteierhagen (emh) Erstmals fand das Kinderfest der SPD Probsteierhagen dieses Jahr im Neubaugebiet Trennsahl statt. Man reagierte damit auf die sinkenden Teilnahmezahlen der vergangenen Jahre. „Wenn die Kinder nicht zu uns kommen, dann kommen wir eben zu ihnen“, begründete der Fraktionsvorsitzende des SPD-Ortsverbandes Axel Niebuhr die Entscheidung.

Seit 1975 findet jeden Sommer das Kinderfest der SPD Probsteierhagen statt. Was als Fahrradralley begann, etablierte sich bald als Familienfest und wurde ab 1986 auf dem Dorfplatz in Probsteierhagen veranstaltet. Abgesehen vom Standortwechsel blieb alles andere jedoch beim Alten. Bunte Spiele für die Kinder und Kaffee und Kuchen für die Erwachsenen. Auch das Wetter spielte mit und klarte pünktlich um 15 Uhr zum Beginn der Spiele auf. Rund 60 Kinder hatten sich angemeldet und machten sich voller Eifer daran Stempel für jedes erledigte Spiel auf seiner Teilnahmekarte zu sammeln. Da ging es mit Vollgas durch den Bobbycarparcours und mit Gefühl wurden Bälle eine Rampe bergauf eingelocht. Wenn alle sechs Spiele gemeistert waren und die Karte voller Stempel, konnten die Lieblingsspiele gleich noch einmal gespielt werden. Außerhalb der „gewerteten“ Spiele gab es ein buntes Programm, auch für die unter Dreijährigen, die noch nicht mitmachen konnten.



Die Vorsitzende des SPD-Ortsverbandes Probsteierhagen und SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen vergibt Stempel an die kleinen Teilnehmer.

Für alle gab es die Hüpfburg zum austoben, ein Balancierband für kleine Akrobaten und besonders beliebt: das Ringewerfen auf Lollis. Ein zusätzliches Highlight für alle Ferienpassbesitzer war das Glücksrad, bei dem drei extra Preise zu gewinnen waren. Zum Abschluss wurden alle Kinder in ihren Altersgruppen gelost und konnten sich einen kleinen Preis aussuchen.

Am Abend wurde dann noch ordentlich gefeiert im Neubaugebiet und ein schöner Sommerabend bei Bier, Wurst und Musik genossen.

Insgesamt kam der neue Standort gut an. Dafür sprechen die verkehrsberuhigte Lage, bessere Parkmöglichkeiten und kein Löschteich als Gefahr für die Kinder wie am Dorfplatz. Als einen Minuspunkt sieht die SPD-Vorsitzende Dr. Birgit Malecha-Nissen an, dass es von der Hauptstraße nicht wahrzunehmen wird und somit wenige spontan auf einen Kaffee vorbeischauen. Dennoch wird das Kinderfest wohl auch zum 40. Jubiläum in Trennsahl stattfinden, wo sehr viele Kinder Probsteierhagens wohnen.

Mit dem Fahrrad quer durch Deutschland

Nach acht Tagen in Passade gelandet

Schönberg - Von Rothenburg ob der Tauber in Bayern über Hirschfeld, Lahrbach, Eschwege, Bad Gandersheim, Groß Burgwedel, Bad Bevensen, Mölln, Eutin bis nach Passade - Mit dem Auto über Ende fasziniert, wie schön Deutschland überhaupt kein Problem. Claudia und Peter

Die beiden Rothenburger sind begeisterte Radfahrer. Klar, sonst würde wohl niemand 957 Kilometer in etwas mehr als einer Woche mit dem Rad fahren. „Wir sind auf die Idee gekommen, als unsere Kinder größer geworden sind“, sagt Claudia Horn. Die erste längere Radtour, die die beiden gemacht haben, war eine Tour durch Thüringen, die rund 700 Kilometer lang war. „Wir sind auch mal nach Worms gefahren, um die Räder zu testen. Das ist so knapp 300 Kilometer von uns entfernt.“

„Da Schwager und Schwägerin in Schönberg leben, kam irgendwann mal die Idee, mit dem Fahrrad von Rothenburg an die Ostsee zu fahren“, erklärt Peter Horn den Ursprung der Tour. „Es gibt ein schönes Radwegenetz, das entlang der Flüsse und Kanäle führt.“ An diesen Radwegen habe sich das Paar dann orientiert. „Vor allem, weil die Strecke dann mit Sicherheit flach ist“, sagt der 52-Jährige.

„Die Gegenden auf der Strecke waren schon sehr unterschiedlich“, erinnert sich seine Frau. „Sehr gut gefallen hat mir landschaftlich die Lüneburger Heide oder die Region um Celle und in der Rhön.“ Aber auch die vielen Menschen, die man auf der Strecke trifft, sind der Rothenburgerin in sehr guter Erinnerung geblieben. „Wir haben einen Schweden getroffen, der zu Fuß unterwegs war und mit dem wir uns lange und sehr nett unterhalten haben.“ Aber auch die vielen Tiere, die immer wieder den Weg der Radwanderer gekreuzt haben, haben die beiden Radfahrer erfreut: „Wann sieht man schon mal ein Reh durch einen Fluss schwimmen?“ Peter Horn war vor allem vom Schiffsbauwerk Scharnebeck bei Lüneburg beeindruckt, das man mit dem Auto nur aus der



Claudia und Peter Horn aus Rothenburg ob der Tauber in Bayern zu Besuch beim Schwager Bodo Karkowski (rechts). Hinter den beiden Bayern liegen 957 Kilometer, die sie innerhalb von acht Tagen mit dem Fahrrad zurückgelegt haben. Foto Baldin

Ferne kennt. „Mit dem Rad geht's direkt daran vorbei.“

Aber auch andere Eindrücke nimmt das Paar von der Tour mit nach Hause. „Wir sind so 25 Kilometer entlang der innerdeutschen Grenze an Leine-Werra gefahren“ erinnert sich Claudia Horn. „Da haben wir keinen Menschen getroffen. Die ganze Atmosphäre war irgendwie unwirklich, fast beängstigend.“

Anstrengend fanden die beiden die Tour überhaupt nicht. Das Wetter sei durchwachsen aber gut gewesen und auch die Streckenabschnitte waren nicht zu lang. „Wir sind nach dem Frühstück los und sind dabei ganz gemütlich gefahren“, sagt Peter Horn. „So war auch genug Zeit, sich dabei die Gegenden in Ruhe anzusehen oder auch mal Pause zu machen.“ Die Unterkünfte haben die beiden schon vorher von Zuhause aus gebucht. So hatte das Paar immer ein klares Tagesziel vor Augen. „Wir wollten auch nicht abends nach der langen Strecke noch anfangen, Unterkünfte suchen zu müssen.“

In Schönberg an der Seebrücke warteten dann am Sonntag Irene und Bodo Karkowski auf die Radler und übergaben eine selbstgebastelte Urkunde. „Wir haben uns total gefreut“, sagt Claudia Horn, denn damit hatten wir gar nicht gerechnet. Überhaupt war die lange Strecke nur möglich, weil die Familie immer über die Tour informiert war. „Wäre was dazwischen gekommen, hätten uns entweder unsere Kinder oder unsere Verwandten aus Schönberg von überall abgeholt. Dafür sind wir sehr dankbar.“ Dankbar ist sie auch darüber, dass sie diese Tour überhaupt mit ihrem Mann machen konnte. Vor zwei Jahren hatte Peter Horn eine schwere Lungenembolie.

Auch die nächste Radtour der beiden Bayern ist schon angedacht, wenn auch der Zeitpunkt noch in den Sternen steht: „Wir möchten gerne in Schottland den Nordseeküsten-Radweg fahren und in Newcastle starten.“

Jörg Baldin

Sektempfang zum Einjährigen bei Elektro Steffen

Schönberg (rr) Elektro Steffen feierte in der Großen Mühlenstraße 5 in der vergangenen Woche mit einem Sektempfang und fruchtigen Drinks den ersten Jahrestag des heimischen Fachmarktes. Längst hat sich die Firma in der Probstei-Metropole einen Namen gemacht, doch man wollte sich bei allen Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Oliver Ladewig und Mario Reppkow hatten für ihre Beratungsgespräche einige tolle Sonderangebote parat. Live Vorführungen gab es für den Severin Smoothie-Maker „Mix & Go“, da wurden schnell ein paar gesunde Drinks selbst gemacht. Fredericke Muhs hatte den Bogen raus und war für die erfrischenden Drinks zuständig.

Erfolgreich habe man das erste Jahr am neuen Standort erlebt, doch es gibt weiter Erweiterungspläne durch Umbaumaßnahmen. Wichtig ist den Schönbergern natürlich die persönliche Beratung und auch ein 24-Stunden-Notdienst spricht für Elektro Steffen. Telefonisch ist man unter der Nummer 04344-305350 zu erreichen.

„Miele“, „Bosch“ oder „Liebherr“ mit den bekannten Firmen arbeitet man eng zusammen, da können Wünsche



Zu einem kühlen Drink wurden Sonja und Siegmund Gohl aus Andernach (Mitte), sowie Gerhard Schmidt (daneben) aus Hohenfelde von Oliver Ladewig (rechts) und Mario Reppkow (links) von der Firma Elektro Steffen eingeladen. Foto Runge

wahr werden. In Zukunft wird es auch immer wieder kleine Firmen geben, wo Werbung und Kundenbetre-

ung eine Rolle spielt. Die Schweizer Firma „Jura“ wird sich Ende September vorstellen.



seit 1876
AMTLICHER ANZEIGER FÜR SCHÖNBERG UND DIE PROBSTEI

Redaktion
Uwe Jacobsen (jcb – Leitung)
Jennifer Ruske (JR)
Stephanie Voß (sv)

Bahnhofstraße 18
24217 Schönberg
☎ (04344) 301553-2, Fax -9
E-Mail-Adresse:
redaktion@probsteier-herold.de

Freie Mitarbeiter
Markus Billhardt (mabi)
Brigitte Lederich (ble)
Heiko Lükemann (Lü)
Jörg Wilhelmy (jw)
Kay-Christian Heine (kch)
Philine Stoltenberg (pst)
Rainer Runge (rr)
Silke Hergeröder (sh)
Walther Ehlers (Eh)
Willi Friese (Fri)

Geschäftsführer und Verlag
Dr. Peter Gramsch
Probsteier Herold GmbH
Umloop 3a
24235 Lutterbek

Der Probsteier Herold erscheint zweimal wöchentlich. Bezugspreis 10,00 € (inkl. 7% MwSt.), Einzelpreis 1,50 €. Dienstags kostenlose rtv-Beilage.

Anzeigen
Beratung und Verkauf
Matthias A. Schmidt
☎ (0172) 9185076, Fax (0431) 641123
E-Mail-Adresse:
werbungimherold@t-online.de

Annahme
Druckerei F. Hergeröder
Bahnhofstraße 8
24217 Schönberg
☎ (04344) 1300,
Fax (04344) 6790
E-Mail-Adresse:
probsteier.herold@miwo.de

Abo-Service
☎ (0431) 903666

Internet
www.Probsteier-Herold.de

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co.
Offsetdruck KG

Herausgeber
Franz Hergeröder (†)
Renate Hergeröder

Eintauchen in die Hagener Kirche

Probsteierhagen (pst) In der St. Katharinenkirche gibt es viel Faszinierendes zu sehen und zu hören. Immer wieder spannend ist auch die Geschichte des Gotteshauses. Am Sonnabend, 16. August, findet die nächste Führung durch die St. Katharinenkirche statt. Veranstalter ist der Verein für den Erhalt der Kirche. Beginn ist um 15 Uhr.

Shoppin und Schwofen im Park

Probsteierhagen (pst) Schauen, Stöbern und im besten Fall Second Hand Shoppen heißt es beim Flohmarkt, den die CDU Probsteierhagen am Sonnabend, 23. August, veranstaltet.

Wer ein gelungenes Schnäppchen im Hagener Schlosspark machen will, sollte früh aufstehen. Denn der Markt wird um 7 Uhr geöffnet. Am Abend des gleichen Tages trifft man sich ebenso auf Einladung der Christdemokraten ab 18 Uhr zum Schwof im Schlosspark.